

Lösungen – The Web We Want

Die folgenden Lösungen, sofern es sich nicht um Lösungen zu Rechtsfragen handelt, sind lediglich als nicht abschließende Lösungsvorschläge zu verstehen. Andere Lösungsvorschläge sind daher möglich und auch wünschenswert.

Nicht in den Lösungen enthalten sind Aufgaben, in denen die Zielgruppe persönliche Erfahrungen oder Meinungen wiedergeben und bewerten soll.

1.2. Allgemeine Geschäftsbedingungen, die ultimative Herausforderung

➔ S. 8

Für Inhalte wie Fotos und Videos, die unter die Rechte an geistigem Eigentum (sog. „IP-Inhalte“) fallen, erteilst du uns durch deine Privatsphäre- und Anwendungseinstellungen die folgende Erlaubnis: Du gibst uns eine nicht-exklusive, übertragbare, unterlizenzierbare, gebührenfreie, weltweite Lizenz zur Nutzung jeglicher IP-Inhalte, die du auf oder im Zusammenhang mit Facebook postest („IP-Lizenz“). Diese IP-Lizenz endet, wenn du deine IP-Inhalte oder dein Konto löschst, außer deine Inhalte wurden mit anderen Nutzern geteilt und diese haben die Inhalte nicht gelöscht.

Quelle: https://www.facebook.com/legal/terms?locale=de_DE

Wenn du den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGBs) zustimmst, gibst du Facebook die Erlaubnis, die Inhalte (z.B. Fotos, Videos), die du postest, weiterzuverwenden und anderen, z.B. Werbetreibenden, zugänglich zu machen. Du selbst darfst mit deinen geposteten Inhalten weiterhin zwar so ziemlich machen, was du möchtest, aber Facebook hat ein Nutzungsrecht daran, bis du die Inhalte löschst. Dabei reicht es nicht, deine Inhalte nur in deinem Profil zu löschen, sondern jeder, der deine Fotos/Videos geteilt hat, müsste das tun. Sonst hat Facebook weiterhin das Recht, deine Inhalte für sich zu nutzen.

Genauer zu den AGBs von Facebook unter:

<http://www.klicksafe.de/themen/downloaden/urheberrecht/irights/inhalte-auf-facebook-veroeffentlichen/teil-4-welche-rechte-gibt-der-nutzer-an-facebook-ab/>

➔ S. 9



Bluetooth



Ton aus



Sprechen



WLAN



Suchen

1.3. Wenn deine Rechte nicht respektiert werden...

➔ S. 10

	Stelle einige Möglichkeiten dar, wie deine Online-Rechte verletzt werden können.	Welches wäre die beste Lösung für alle oben aufgeführten Verstöße? Erörtere alle möglichen Lösungen und schreibe auf, welche deiner Meinung nach die beste ist.
1	Jemand schreibt einen unangemessenen Kommentar auf deine Pinnwand in einem sozialen Netzwerk – er enthält beleidigende Ausdrücke.	Mit demjenigen reden, der den Beitrag geschrieben hat und ihn evtl. sperren lassen.
2	Jemand postet ein Foto von dir, ohne dass du das erlaubt hast.	Rede mit demjenigen, der das Foto gepostet hat und bitten ihn, das Foto zu löschen. Hilft das nicht, kannst du den Beitrag beim Anbieter melden.
3	Während du im Internet unterwegs bist, wird ein Online-Spiel eingeblendet, das du cool findest und du dich deshalb anmeldest, um es zu spielen. Einen Hinweis auf Kosten findest du nicht. Einige Zeit später aber erhältst du eine hohe Rechnung.	Zahle die Rechnung nicht und schreibe dem Absender der Rechnung, dass das Angebot nicht als klar kostenpflichtig ausgewiesen wurde. Im Internet findest du z.B. bei der Verbraucherzentrale vorgefertigte Schreiben, die du dafür verwenden kannst.
4	Du hast einen Blog und postest dort regelmäßig Texte. Zufällig entdeckst du, dass ein anderer Nutzer deine Texte auf seiner Seite eingebunden hat, ohne dich zu nennen.	Schreibe den Nutzer an, sage ihm, dass du dich freust, dass er deine Texte gut findet, bitte ihn aber, dich klar als Urheber der Texte zu nennen.
5	Ihr hattet gerade Sport und duscht euch. Eine Mitschülerin/ein Mitschüler filmt, ohne dass du es weißt, wie du dich duschst und stellt den Film online.	Deine Mitschülerin/dein Mitschüler hat sich strafbar gemacht, weil sie/er, wie es im Gesetz heißt, unbefugt Bilder von deinem höchstpersönlichen Lebensbereich (Dusche) macht. Melde das der Polizei!

➔ S. 11

Falsches Markieren von Personen in Fotos.	Ja. Wenn eine Person z.B. in Facebook bewusst mit dem Namen einer anderen Person gekennzeichnet wird, ist das eine falsche Tatsachenbehauptung.
Hochladen eines selbst geschossenen Fotos eines Konzerts, wenn auf dem Ticket Videoaufzeichnungen verboten sind.	Nein.
Hochladen eines urheberrechtlich geschützten kulturellen Symbols, z.B. eines Logos, Gesichts etc., das jeder kennt mit oder ohne Angabe des Inhabers.	Jein. Logos sind markenrechtlich geschützt und dürfen hochgeladen werden, sofern sie nicht zum „geschäftlichen Verkehr“ eingesetzt werden. Das Foto eines Prominenten darf nicht hochgeladen werden, es sei denn, man hat das Foto selbst gemacht, z.B. auf einer Preisverleihung und stellt das dann online.
Jemand wurde wegen Telefonhackings festgenommen, aber nicht verurteilt. Du schreibst trotzdem in deinem Profil: „X ist ein Telefonhacker!!!!“	Ja. Verleumdung / Üble Nachrede: Geldstrafe, Freiheitsstrafe
Eröffnen eines Facebook-Kontos, ohne deinen richtigen Namen anzugeben.	Nein. Allerdings verstößt die Angabe eines falschen Namens gegen die Allgemeinen Geschäftsbedingungen von Facebook.
In deiner Heimatstadt kommt es zu Unruhen. Du beteiligst dich nicht daran, aber postest auf deinem Profil: „Geil, Unruhen in meiner Stadt, super!“	Nein.
Ein Lehrer/eine Lehrerin veröffentlicht ein Bild von seiner/ihrer Klasse auf der Webseite eines sozialen Netzwerks ohne die Zustimmung aller Eltern.	Wichtig ist, dass die Lehrkraft die Zustimmung der Schüler eingeholt hat! Ist das nicht der Fall, liegt ein Verstoß gegen das Recht am eigenen Bild vor. Die Eltern müssen, auch bei minderjährigen Schülern, nicht notwendigerweise gefragt werden. Voraussetzung ist allerdings, dass die minderjährigen Schüler eine entsprechende Einsichtsfähigkeit haben, d.h. sie können ihr Handeln kognitiv einschätzen.
Ein 15-jähriges Mädchen nimmt ein Nacktfoto von sich auf und sendet es an ihren Freund.	Nein.

2.1. Darüber solltest du mal nachdenken

➔ S. 13

Welche Informationen **holen** wir aus dem Internet?

- News von Freunden
- Nachrichten
- Infos für die Schule
- Hausaufgaben
- Termine/Absprachen mit Freunden
- Kochrezepte
- etc.

Welche Informationen **hinterlassen** wir im Internet?

- Anmeldedaten: Name, Mailadresse, Geburtsdatum
- IP-Adresse
- Browserdaten
- Geolocations
- etc.

➔ S. 14

5 Regeln, wie man Informationen online effektiv suchen kann
(mehr hierzu in der klicksafe-Broschüre „Wie finde ich, was ich suche“)

1	Überlege dir, was genau du herausfinden möchtest. Was sind bei deiner Suchanfrage die markanten Schlagwörter? Gib nur diese in die Suchleiste ein.
2	Mach dir die wichtigsten Suchoperatoren, wie z.B. die Suche mit +, -, * etc. bewusst. Diese helfen oft, schneller zu den für dich wichtigen Treffern zu gelangen.
3	Schau auf dir auf den Ergebnisseiten die kurzen Snippets (Textauszüge) an. Oft kann man bereits an ihnen erkennen, ob der Treffer für deine Suchanfrage wichtig ist oder nicht.
4	Check die relevanten Treffer auch nach deren Glaubwürdigkeit. Das heißt, siehe nach, ob der Verfasser genannt ist, ob er objektiv ist, ob die Seite aktuell ist etc.
5	Schau dir nicht nur die Suchergebnisse auf der ersten Ergebnisseite an. Vielleicht versteckt sich auch auf Seite 2, 3 etc. ein interessanter Treffer.

Welche Risiken gibt es, auf die man im Internet stoßen kann? Beispiele:

Viren/Malware

verstörende Inhalte

Cyber-Grooming (Anbahnung sexueller Kontakte zu Minderjährigen)

Cyber-Mobbing

versteckte Abzocke

„neugierige“ Online-Dienste (Datenklau)

2.2. Handwerkszeug für einen glaubwürdigen Online-Journalisten

S. 15

Lies die Geschichte von Malala Yousafzai im Internet. Beschreibe, was Malala getan hat und welche Folgen ihre Aktivitäten hatten.	
Was hat Malala getan?	Mit 11 Jahren berichtete sie in einem Blog über die Gewalttaten der pakistanischen Taliban in ihrer Heimat, dem Swat-Tal in Pakistan. Sie berichtete darüber, wie die Taliban Gegner umbrachten und Schulen zerstörten. Malala selbst kam nur knapp mit dem Leben davon, als Taliban ihren Schulbus anhielten, nach ihr fragten und sie aus nächster Nähe beschossen. Sie überlebte und ist heute eine bekannte Kinderrechtsaktivistin.
Die Folgen ihrer Aktivitäten:	Sie wurde von den Taliban verfolgt. Ihr Buch darf in ihrem Heimatland, Pakistan, nicht öffentlich vorgestellt werden. Durch ihren Mut wurde sie bekannt und 2013 für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen.

Was hat Martha getan und wie? Was waren die Folgen?	
Was hat Martha getan?	Martha Payne berichtete in ihrem Blog „NeverSeconds“ täglich über das Essen in ihrer Schulkantine, fotografierte und bewertete es. Dabei schnitt das Schulessen nicht sonderlich gut ab.
Die Folgen ihrer Aktivitäten:	Die Verwaltung der Gemeinde, in der Martha lebt, versuchte, ihr das Fotografieren zu verbieten. Die Mitarbeiter des Schulcaterings fürchteten, durch die öffentliche Kritik, ihre Jobs zu verlieren. Ihr Blog bekam große mediale Aufmerksamkeit.

Welche waren die zuverlässigsten Informationsquellen, die du über Malala und Martha gefunden hast, und aus welchem Grund hältst du diese Quellen für zuverlässig?	
www.spiegel.de	Hier haben Journalisten Artikel erstellt, für die sie recherchiert haben.
www.bbc.com	Hier haben Journalisten Artikel erstellt, für die sie recherchiert haben.
www.telegraph.co.uk	Hier haben Journalisten Artikel erstellt, für die sie recherchiert haben.
www.sueddeutsche.de	Hier haben Journalisten Artikel erstellt, für die sie recherchiert haben.

Mehr zum Thema Quellenkritik im klicksafe-Zusatzmodul: „Wikipedia – Gemeinsam Wissen gestalten“ & „Wie finde ich, was ich suche?“ zu finden unter: <http://www.klicksafe.de/materialien/>

S. 16

Ein Online-Journalist kann ...	Ein Offline-Journalist kann ...
schneller arbeiten, da der Druckprozess entfällt	muss sich nicht mit den Kommentaren zu seinem Artikel auseinandersetzen
Texte schnell anpassen/ändern	seine Texte nicht mehr ändern, sobald sie gedruckt sind
mit Nutzern in Kontakt treten/diskutieren über die Kommentarfunktion	seine Texte nicht mit Videos untermalen d.h. er muss alle Eindrücke in Worte fassen
Texte leicht weiterverbreiten, diese können aber auch leichter von anderen kopiert werden	seine Texte nur an ein begrenztes Publikum verbreiten
Texte multimedial (Bild, Film etc.) aufbereiten	Texte mit seinen Kollegen im Vorfeld besprechen
weiterführende Links angeben und Verlinkungen im Text machen	etc
etc	

3.1. Agieren, reagieren, interagieren...

➔ S. 21

Unterschiede zwischen Interaktionen, die von Angesicht zu Angesicht stattfinden und solchen, die online sind

1	Bei der Interaktion mit vielen Leuten können diese sich im persönlichen Kontakt nicht alle auf einmal äußern, aber sie können online, z. B. in einem Blog oder Forum, alle gleichzeitig Kommentare schreiben.
2	Bei der Online-Interaktion sieht man Mimik und Gestik des Gegenübers nicht. D.h. man weiß nicht sicher, wie der Gesprächspartner auf das Geschriebene reagiert. Auch Emoticons können die Mimik nicht ganz ersetzen.
3	Die Offline-Kommunikation ist unmittelbar, d.h. man kann das Gespräch nicht einfach zeitlich auf Eis legen. Online ist das schon möglich: Eine Chat kann abrupt abgebrochen werden und Stunden/Tage später fortgesetzt werden.
4	Offline-Kommunikation ist auf einen Ort beschränkt, an dem sich alle Personen, die miteinander sprechen, befinden. Die Offline-Kommunikation ist unabhängig von diesem gemeinsamen Ort. Personen aus verschiedenen Ländern und Kontinenten können miteinander online kommunizieren, sofern sie einen Internetzugang haben.
5	In der Offline-Kommunikation wird viel über die Tonhöhe (Intonation), die Lautstärke, die Sprachmelodie ausgedrückt, z.B. ob jemand, wütend, traurig, nervös etc. ist. Online müssen diese Gefühle durch Worte beschrieben oder durch Emoticons ausgedrückt, d.h. verbalisiert werden.

Japanische Emoticons

(^_^)	glücklich	(*^.*^*)	schüchtern
(T_T)	weinen, traurig sein	\(^_^)/	jubeln (Arme in die Luft)
(o.o)	überrascht	(>_<)>	besorgt
(^_-)	zwinkern	(^o^)	laut singen, lachen
m(_)_m	sich entschuldigen, sich verneigen	d(^_^)b	Musik hören; ich habe Kopfhörer auf

➔ S. 22

Freundlichkeit/Wohlgefallen	Humor	Verärgerung
<ul style="list-style-type: none"> - Lächeln - beständiger Augenkontakt - aufmunterndes Nicken - einladende Hand- bzw. Armbewegungen - Berühren des Gesprächspartners - warme, freundliche Stimme - etc. 	<ul style="list-style-type: none"> - Lächeln - Augenzwinkern - unnatürlicher Tonfall/Stimmmlage - übertriebene Gestik - etc. 	<ul style="list-style-type: none"> - zusammengezogene Augenbrauen - Gestik z.B. geballte Fäuste - angespannte Körperhaltung - laute, erregte Stimme - hohe Stimmmlage - etc.
Freundschaftliches Necken	Verwirrung	
<ul style="list-style-type: none"> - Lächeln - Augenzwinkern - Freundlicher Tonfall/Stimmmlage - Berühren des Gesprächspartners - etc. 	<ul style="list-style-type: none"> - hochgezogene Augenbrauen - aufgerissene Augen - hochgezogene Schultern, erhobene Hände - am Kopf kratzen - etc. 	

5 Tipps, wie man Missverständnisse vermeiden kann

1	Drücke dich klar und verständlich aus, vermeide Doppeldeutigkeiten.
2	Bist du dir selbst nicht sicher, wie du einen Kommentar/ein Foto etc. verstehen sollst, frage nach.
3	Merkst du, dass sich online ein Konflikt anbahnt, versuche, wenn möglich, diesen offline oder im privaten Kommunikationsbereich (Privatchat etc.) auszutragen.
4	Was du in Eile gepostet hast, kann von deinem Gegenüber als harsch empfunden werden. Füge deshalb lieber einen Smiley zu viel als zu wenig ein 😊
5	Denk nach, bevor du etwas postest, ein Foto kommentierst etc. denk dran, wie der Beitrag bei anderen ankommt. Wenn du wütend auf dein Gegenüber bist, schlafe lieber eine Nacht drüber.

3.2. Online du selbst sein

S. 24

Trollen:	Trolle sind Internetnutzer, die sich einen Spaß daraus machen, die Kommunikation in Online-Foren, Kommentarspalten etc. zu stören und/oder andere Nutzer zu täuschen indem sie anonym provozierende Ansichten äußern.
Mobbing:	Unter Mobbing versteht man das absichtliche Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen anderer über einen längeren Zeitraum hinweg. Der Täter – auch „Bully“ genannt – sucht sich ein Opfer, das sich nicht oder nur schwer gegen die Übergriffe zur Wehr setzen kann.
Hänseln:	Jemanden hänseln, bedeutet, eine Person ohne Rücksicht auf deren Gefühle zu verspotten und lächerlich zu machen. <u>Hinweis:</u> Inhaltlich unterscheiden sich Hänseln und Mobbing nicht voneinander, allerdings spielt bei Mobbing die zeitliche Dimension eine Rolle: Mobbing liegt dann vor, wenn eine Person über eine längere Zeit hinweg fertiggemacht wird.
Sexting:	„Sexting“ ist ein Kofferwort aus „Sex“ und „Texting“. Allerdings ist der Begriff irreführend, denn eigentlich geht es nicht um Sex. Es geht darum, sich nackt oder leicht bekleidet, vlt. in aufreizender Pose, zu fotografieren und diese Bilder dann freiwillig oder unter Zwang zu versenden. Es kann dann aber passieren, dass die Bilder, ohne Einwilligung der abgebildeten Person weiteren Personen als der ursprünglich gedachten zugeschickt werden.
Profilmissbrauch:	Ein Profilmissbrauch ist dann gegeben, wenn sich ein Nutzer, der Profildaten (Nutzername, Bilder etc.) eines anderen bemächtigt, oder ein Fake-Profil im Namen der bestohlenen Person erstellt und in deren Namen, Beiträge, Fotos etc. postet.

<p>Jari: Was ich online äußere, sollte privat bleiben, aber nicht in dieser Schule. Alles, was ich online schreibe oder ansehe, wird beobachtet.</p>	<p>Das Problem: Vertrauliche Beiträge/Infos etc. können online leicht weiterverbreitet werden, sowohl unwissentlich als auch von der Person, an die man sich online gerichtet hat.</p> <p>Die Lösung: Soll etwas wirklich vertraulich bleiben, sollte man ein offline Gespräch suchen.</p>
<p>Nathan: Ich habe diese Nachricht nur aus Spaß gesendet, aber es ist völlig schief gegangen – sie ist weinend zu ihren Eltern gelaufen. Die haben sich dann bei der Schule beschwert und ich habe jede Menge Ärger bekommen. Ich kann nicht glauben, dass sie nicht kapiert hat, dass ich nur Spaß gemacht habe.</p>	<p>Das Problem: Hier liegt offensichtlich ein Missverständnis vor: Was für den einen eine spaßige Aktion war, war für den anderen bitterer Ernst.</p> <p>Die Lösung: Am besten ist es, sich online klar und verständlich auszudrücken, darüber nachzudenken, wie Posts bei dem Gegenüber ankommen und bei Unsicherheiten nachzuhaken.</p>
<p>Judith: Es ist so unfair: Ich habe ihm dieses Bild geschickt und es sollte privat sein. Niemand sonst sollte es sehen. Ich habe ihm vertraut und jetzt fühle ich mich so dumm. Jeder sagt mir, dass ich nichts dagegen tun kann, dass ich es niemals zurückbekomme – jeder lacht über mich. Wie konnte ich nur so dämlich sein.</p>	<p>Das Problem: Ein Bild, das im Vertrauen versendet wurde, ist durch den Freund an andere Personen weitergeleitet worden.</p> <p>Die Lösung: Freundschaften und Beziehungen können im Streit auseinandergehen. Während es gut läuft, denkt man sicher nicht gerne darüber nach, aber man sollte mit Fotos – vlt. noch dazu aufreizenden Fotos – der eigenen Person sehr vorsichtig umgehen und sich niemals von anderen nötigen lassen, solche Aufnahmen zu machen.</p>

3.3. Proaktive... und verantwortungsvolle Beteiligung

➔ S. 26/27

<input checked="" type="checkbox"/>	Du vereinbarst ein Treffen an einem belebten öffentlichen Platz und bleibst die ganze Zeit dort, d.h. keine spontanen Spaziergänge in den Park/kein Aufsuchen von Privaträumen.
<input type="checkbox"/>	Du hattest über einen längeren Zeitraum Kontakt mit deiner Online-Freundin/deinem Online-Freund und weißt viel über sie/ihn.
<input type="checkbox"/>	Ihr habt Telefonnummern und Instant Messaging Kontaktdaten ausgetauscht.
<input checked="" type="checkbox"/>	Du hast mit deinen Eltern/Erziehungsberechtigten über das Treffen gesprochen und Rat zu der Frage, wie ein sicheres Treffen aussehen könnte, eingeholt.
<input checked="" type="checkbox"/>	Der/die Online-Freund(in) hat auch Kontakt mit deinen Freunden aus der realen Welt.
<input checked="" type="checkbox"/>	Lade dein Handy auf und achte darauf, dass es über Guthaben verfügt.
<input checked="" type="checkbox"/>	Du hast das Profil deiner Online-Freundin/deines Online-Freundes im Internet recherchiert. Du weißt, was sie/er so sagt und kennst die Leute, mit der sie/er Sachen teilt.
<input checked="" type="checkbox"/>	Du hast mit deinen Freunden über das Treffen gesprochen und ihr geht alle gemeinsam zu dem Treffen mit der Online-Freundin/dem Online-Freund.
<input type="checkbox"/>	Du hast mit deiner Online-Bekannschaft per Webcam kommuniziert und hast den Eindruck, du kannst ihr/ihm vertrauen.
<input type="checkbox"/>	Du weißt, dass du dich mit deiner Online-Freundin/deinem Online-Freund nicht auf Diskussionen einlassen wirst, die dir unangenehm sind.
<input checked="" type="checkbox"/>	Du hast verabredet, dass dich ein Elternteil/Erziehungsberechtigter/Freund während des Treffens anrufen wird, um zu überprüfen, ob alles in Ordnung ist bzw. um eine Entschuldigung dafür zu haben, wegzugehen, wenn du dich während des Treffens nicht wohl fühlst.

4.1. Präsentiere dich der Welt

➔ S. 29

Deine Online-Identität wird durch eine Reihe unterschiedlicher Aspekte gebildet. Kannst du einige davon nennen?

1	Die Fotos von dir, die du postest
2	Die Beiträge, die du postest
3	Die Seiten, die du likest
4	Die Gruppen, in denen du Mitglied bist
5	Die Personen, mit denen du befreundet bist
6	Die Seiten, die du ansurfst
7	Die Interessen, die du angibst
8	Die Web-Angebote, auf denen du aktiv bist

4.3. Die Wahrheit und nichts als die Wahrheit?

➔ S. 33/34

Sarah ist 12, möchte aber unbedingt ein Konto bei Facebook haben. Da die Nutzungsbedingungen der Webseite vorgeben, dass sie mindestens 13 sein muss, erstellt sie ein Profil, in dem sie sich als 18-jähriges Mädchen darstellt.

Ist das Verhalten akzeptabel? Warum?	Nur weil viele unter 13-Jährigen auf Facebook unterwegs sind, heißt das nicht, dass Sarahs Verhalten akzeptabel ist. Facebook hat diese Altersgrenze gewählt, weil jüngere Kinder noch nicht die komplexen Einstellungsoptionen durchblicken und ihr Handeln noch nicht umfassend einschätzen können.
Eine bessere Handlungsweise wäre gewesen...	Es gibt auch für unter 13-jährige Soziale Netzwerke, die sie nutzen kann, wie z.B. Lizzynet, helles-köpfchen.de u.a., oder sie wartet das eine Jahr einfach noch ab.

Obwohl Tom ein richtiger Party-Löwe ist, hat er auf LinkedIn ein öffentliches Profil erstellt, in dem nur seine Schulabschlüsse und einige Hobbys aufgeführt werden, die Arbeitgeber davon überzeugen können, ihn anzustellen. Er erwähnt seinen Spaß am Tanzen und Partys nicht, weil das einen falschen Eindruck vermitteln könnte.

Ist das Verhalten akzeptabel? Warum?	Generell ist es richtig, vorsichtig mit persönlichen Infos umzugehen. Es ist aber sicher nicht verwerflich, Tanzen als ein Hobby anzugeben.
Eine bessere Handlungsweise wäre gewesen...	-

Obwohl das soziale Netzwerk, bei dem Laura sich anmelden möchte, ihren echten Namen verlangt, entscheidet sie sich, einen falschen Namen anzugeben.

Ist das Verhalten akzeptabel? Warum?	
Eine bessere Handlungsweise wäre gewesen...	

Bastian hat ein Problem, über das er nicht mit seinen Eltern oder Freunden sprechen möchte. Er verbirgt seine wahre Identität in einem Online-Beratungsnetzwerk, damit er offener sprechen kann.

Ist das Verhalten akzeptabel? Warum?	Ja, denn Bastian steht es frei, seinen Namen nicht zu nennen, um im Schutz der Anonymität über Themen reden zu können, die ihm peinlich sind. Er täuscht damit niemanden. Anonym zu mobben oder Hass zu verbreiten ist aber problematisch. Die Möglichkeit der Anonymität sollte für solche Zwecke nie missbraucht werden.
Eine bessere Handlungsweise wäre gewesen...	-

In der Schule ist David immer sehr schüchtern, aber wenn er sein Lieblings-Online-Game spielt, übernimmt er gerne die Führung und kämpft gegen andere Spieler.

Ist das Verhalten akzeptabel? Warum?	Ja, denn er täuscht niemanden, sondern lebt schlicht verschiedene Facetten seiner Persönlichkeit in unterschiedlichen Kontexten aus.
Eine bessere Handlungsweise wäre gewesen...	-

Julie hat vor Kurzem ein Restaurant eröffnet. Zur Anwerbung von Gästen erstellt sie ein Profil unter einem anderen Namen, schreibt eine sehr positive Rückmeldung über ihr Restaurant und fordert einige enge Familienangehörige und Freunde auf, dasselbe zu tun.

Ist das Verhalten akzeptabel? Warum?	Nein, denn Julie täuscht bewusst andere Nutzer, indem sie ihnen vortäuscht, ein normaler Nutzer zu sein, der mit dem Restaurant eine sehr gute Erfahrung gemacht hat. Es ist für die anderen Nutzer nicht ersichtlich, dass sie selbst das Restaurant führt. Und als Inhaberin ist sie natürlich an positivem Feedback zu ihren Kochkünsten interessiert.
Eine bessere Handlungsweise wäre gewesen...	Julie könnte Gäste ihres neuen Restaurants nach deren Besuch freundlich bitten, eine Bewertung zu schreiben.

Anne und Sophie sind große Fans der Herr-der-Ringe-Filme. Wenn sie mit anderen Fans online kommuniziert, geben sie vor, Abkömmlinge des Volkes der Elfen zu sein und nennen sich Amarië und Aredhel.

Ist das Verhalten akzeptabel? Warum?	Ja, denn jedem ist klar, dass niemand ernsthaft behauptet, ein Elbe sein und die beiden haben damit nicht vor, andere zu täuschen. Mit ihren Namen zeigen sie lediglich ihre Begeisterung für die Filme und „spielen“ mit dessen fantastischer Filmwelt.
Eine bessere Handlungsweise wäre gewesen...	-

5.1. Auf geheimer Mission im Internet

 S. 35

Deine Online-Identität wird durch eine Reihe unterschiedlicher Aspekte gebildet. Kannst du einige davon nennen?

1	Meine Einträge in Suchmaschinen werden analysiert, um meine Vorlieben zu ermitteln. Diese werden für Werbezwecke verwendet.
2	Seiten, die ich besuche, drücken meine Interessen aus. Werbefirmen nutzen dies, um passgenaue Werbung schalten zu können.
3	Ist auf meinem Smartphone das GPS-Signal aktiv, lässt sich ein genaues Bewegungsprofil von mir erstellen.
4	Nachrichten an Freunde über Facebook oder Gmail können auf Schlagworte hin durchsucht werden, um passgenaue Werbeanzeigen schalten zu können.
5	Seiten oder Gruppen, die ich in Sozialen Netzwerken „like“, sagen einiges über meine persönlichen Vorlieben aus.

5.3. Zeige dich, aber nicht zu viel von dir!

 S. 40

Das sollte man tun		Das sollte man nicht tun	
1	Nur über Dinge chatten, bei denen man sich wohl und sicher fühlt.	1	Persönliche Infos, wie z.B. den genauen Wohnort, Mobilfunknummer etc. senden, bevor man den Chatpartner einigermaßen vertrauen kann.
2	Den Chat abbrechen, wenn man sich nicht mehr wohl fühlt, weil der Chatpartner z.B. Nacktbilder möchte.	2	Sich mit einem Chatpartner treffen, ohne zuvor Sicherheitsvorkehrungen getroffen zu haben (z.B. sich zusammen mit Freunden verabreden, den Chatpartner mittels Skype überprüfen etc.).
3	Auch mal miteinander skypen, um zu sehen, das der Chatpartner auch die Person ist, für die er/sie sich ausgibt.	3	Nacktbilder senden oder vor der Kamera strippen.
4	Den Chatpartner melden/blockieren, wenn er versucht, den anderen zu erpressen oder ihn/sie bedroht.	4	Sich erpressen lassen z.B. nach dem Motto „Wenn du mir keine sexy Pics von dir schickst, dann mache ich...“.
5	...	5	...

Mehr Infos zum Thema sicheres Chatten unter: <http://www.chatten-ohne-risiko.net/teens/>

➔ S. 41

Ben (14 Jahre) hat ein Nacktfoto von sich gemacht und an seine Freundin gesendet (ebenfalls 14).	Legal
Ich habe eine E-Mail mit sexy Texten an meinen Freund gesendet. Er war ein bisschen niedergeschlagen, deshalb habe ich versucht, ihn aufzuheitern.	Legal
Meine Freundin (15) hat mir ein Oben-ohne-Bild von sich geschickt. Ich habe es nicht weitergegeben. Das würde ich ihr nicht antun. Ich bewahre es sicher auf meinem Computer auf.	Legal
Ein Freund von mir hat einen Film mit einem seiner Klassenkameraden (18) unter der Dusche online gepostet. Es wurde sofort von der Webseite des Sozialen Netzwerks entfernt, aber der Schaden war angerichtet- jeder hat es gesehen.	Illegal. Man darf eine Person niemals ungefragt unter der Dusche filmen und den Film dann online stellen, weil damit der sog. „höchstpersönliche Lebensbereich“ verletzt wird vgl. http://dejure.org/gesetze/StGB/201a.html

6.1. Was ist Urheberrecht?

➔ S. 43

Kannst du Urheberrechtsverletzung definieren (siehe Kapitel 1, Seite 10)?

Eine Urheberrechtsverletzung ist ein Verstoß gegen die Verwertungsrechte, die im Urheberrecht festgelegt sind. So stellt z.B. das Herstellen und der Vertrieb von gebrannten PC-Spielen, Filmen, CDs etc. (sog. Raubkopien) eine Urheberrechtsverletzung dar.

Verstoß gegen das Urheberrecht. Teste dein Wissen anhand folgender Beispiele. Handelt es sich dabei um Verstöße gegen das Urheberrecht?	
<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	1. Streaming von Songs mit Online-Diensten, die Verträge mit den Urheberrechtsinhabern haben, z. B. Spotify
<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	2. Hochladen eines Bildsymbols, das dem Urheberrecht unterliegt (mit oder ohne Erwähnung des Inhabers)
<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	3. Download von iTunes
<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	4. Hochladen eines Videos, das du bei einem Konzert aufgenommen hast, wobei auf dem Ticket vermerkt war, dass Videoaufzeichnungen untersagt sind
<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	5. Veröffentlichen eines Auszugs aus dem Blog-Post einer anderen Person in deinem eigenen Blog und Integrieren eines Links zum Blog der anderen Person, ohne um Erlaubnis zu fragen
<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	6. Ansehen eines Videos, das jemand anderes bei einem Ausflug aufgenommen hat, wobei angegeben war, dass Videoaufzeichnungen untersagt sind
<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	7. Hochladen eines selbst aufgenommenen Fotos von einem Konzert, wenn auf dem Ticket vermerkt war, dass Videoaufzeichnungen untersagt sind
<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	8. Hochladen von aktuellen, populären Songtexten/Gitarrengriffen auf eine persönliche Webseite oder Seite in einem sozialen Netzwerk
<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	9. Hochladen von Fotos von Prominenten an einem öffentlichen Ort, die von dir geschossen wurden
<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	10. Erneute Veröffentlichung eines ganzen Artikels mit Erwähnung des Autors und Angabe der Links (ohne Genehmigung)

1) Du hast ein Foto von Flickr gefunden, bei dem der Nutzer eine Creative Commons-Lizenz angegeben hat, die so aussieht:



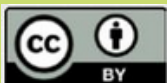
Du möchtest das Foto nutzen, um für eine musikalische Aufführung zu werben, für die du Tickets verkaufst. Darfst du das Bild legal nutzen?

Das Foto kann nicht weiterverwendet werden, ohne die schriftliche Zustimmung des Urhebers einzuholen, denn die CC-Lizenz unter der das Foto bei Flickr eingestellt wurde, besagt, dass der Name des Urhebers genannt werden, das Bild nicht kommerziell verwendet und nicht bearbeitet werden darf. Wird das Foto verwendet, um ein kommerzielle Veranstaltung zu bewerben, wäre das eine kommerzielle Nutzung, die unter dieser Lizenz nicht erlaubt wäre.

2) Du hast eine Musikbibliothek mit Tausenden von Songs. Du hast Peer-to-Peer-Software heruntergeladen und lädst nur Inhalte herunter, die nicht dem Urheberrecht unterliegen. Könntest du trotzdem gegen das Urheberrecht verstoßen?

Inhalte, die nicht dem Urheberrecht unterliegen, sind frei verfügbar. Das bedeutet, dass jede Person diese Inhalte nach ihrem Belieben nutzen darf. Beachte aber, dass es in den verschiedenen Ländern unterschiedliche Definitionen dazu gibt, was dem Urheberrecht unterliegt und was nicht und, dass es in den Ländern unterschiedliche Bestimmungen darüber gibt, wie das urheberrechtlich geschützte Material genutzt werden darf. Die jeweilige Lizenzagentur in deinem Land wird darüber mehr Auskunft geben können.

3) Du erstellst ein audiovisuelles Projekt zur Begleitung einer Bühnenproduktion. Dazu bist du auf der Suche nach nützlichen Bildern. Das Bild, das du verwenden möchtest, ist über Creative Commons lizenziert:



Kannst du dieses Bild nutzen, ohne das Urheberrecht zu verletzen?

Das Bild, das du gefunden hast, darfst du nach deinem Belieben verwenden, vorausgesetzt, du gibst den Namen des Urhebers an. Diese Lizenz läuft alleine über die Namensnennung und ist eine freie, kulturelle Lizenz. Mehr zu Creative Commons-Lizenzen findest du hier: <http://de.creativecommons.org/was-ist-cc/>

7. Was hast du gelernt – bist du fit im Netz oder noch nicht?

1	b, c	9	c
2	b, c	10	d
3	a	11	b
4	b, c, e	12	a, b, c, d
5	Ja	13	c
6	b	14	c, d
7	d	15	Nein
8	a, b		